

› Fortschreibung Frauenförderplan 2010/2011

- › Bericht 2010
Maßnahmen zur Chancengleichheit
und Frauenförderung
- › Planung 2011
Gleichstellungsaktivitäten

› Fachbereich Physik

› Fortschreibung Frauenförderplan 2010/2011

› Bericht 2010
Maßnahmen zur Chancengleichheit
und Frauenförderung

› Planung 2011
Gleichstellungsaktivitäten

› Fachbereich Physik

Bericht über die Maßnahmen zur Chancengleichheit und Frauenförderung am Fachbereich Physik 2010

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Physik

Prof. Dr. Cornelia Denz, Institut für Angewandte Physik

Gleichstellungskommission

Cornelia Denz, Christine Thomas (Gruppe der Professorinnen)

Cornelia Petrovic, Inga Zeisberg (Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

Anna Lusiewicz, Silke Grieser (Gruppe der Studierenden)

Anita Meyer (Gruppe der nicht-wiss. Mitarbeiterinnen)

1. Momentane Situation bezüglich des Frauenanteils am Fachbereich Physik 2010

In Deutschland hat der Frauenanteil an den Studierenden in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Eine Betrachtung desgleichen in den einzelnen Fachdisziplinen offenbart aber immer noch eine starke Unterpräsenz von Frauen in einigen Fachbereichen, insbesondere in der Physik. Ein Vergleich der Zahlen für die Westfälische Wilhelms-Universität (WWU) bestätigt dies: Während im Wintersemester 2009/2010 53% der Studierenden aller Disziplinen Frauen waren, lag dieser Wert im Fachbereich Physik bei lediglich 22%.

Eine detailliertere Analyse ergibt jedoch eine erfreuliche Tendenz: Die Zahl der Physikerinnen im ersten Fachsemester konnte mit 36% für das Wintersemester 2010/2011 auch in diesem Jahr gesteigert werden. Interessant ist hierbei die Verteilung nach Studiengängen. Während der Frauenanteil im fachwissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudiengang bei 27% liegt, sind dagegen 47% der Lehramtsstudierenden Frauen. Diese Quote kann jedoch nicht über den Verlauf des gesamten Physikstudiums gehalten werden, sodass hier weitere Förderungsmaßnahmen nötig sind.

Im Rahmen der Promotion stellt sich eine ähnliche Situation dar. Ein Drittel der Promovierenden im ersten Fachsemester sind Frauen. Jedoch sinkt der Frauenanteil im Verlauf des Promotionsstudiums: Unter den 33 erfolgreichen Promovenden im Jahr 2009/2010 findet sich nur eine Frau (ca. 3%). Dies findet seine Fortsetzung auch unter den Habilitanden, wobei hier angemerkt werden muss, dass der gesamte Fachbereich Physik in den beiden vergangenen Jahren keine Habilitanden vorweisen konnte. Zusammenfassend lässt sich ein positiver Trend unter den Studienanfängerinnen erkennen, der sich jedoch noch nicht in den höheren Abschlüssen widerspiegelt.

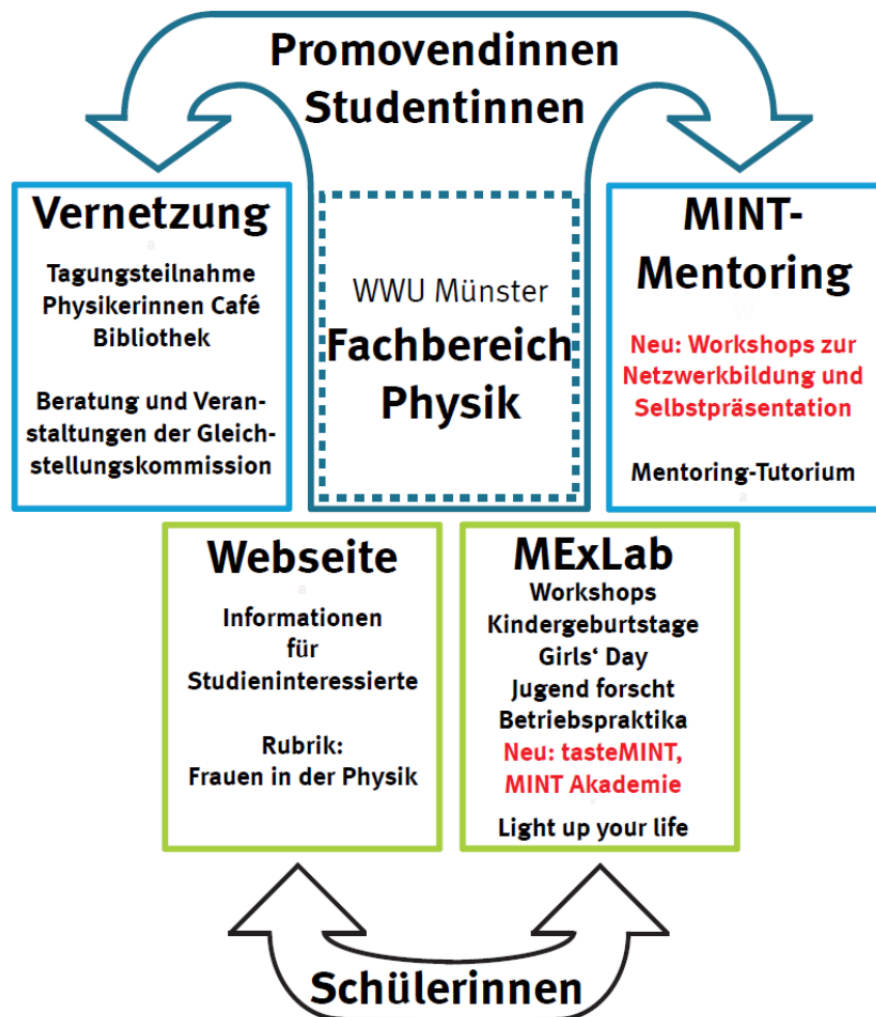
Im akademischen-universitären Bereich sind Frauen sowohl in Deutschland als auch insbesondere an der WWU trotz Förderinitiativen immer noch deutlich in der Minderheit. Nur 16% aller Lehrstühle an der WWU sind von Frauen besetzt, wobei der Anteil an C₄/W₃-Professuren sogar nur 12% beträgt. Diese gravierende Unterpräsenz von Frauen unter den Professoren ist pauschal auch auf den Fachbereich Physik übertragbar. Hier jedoch liegt er mit 18% an allen Lehrstühlen und vor allem mit 24% an C₄/W₃-Professuren deutlich über den entsprechenden Werten an der übrigen WWU.

Um den positiven Trend im Bereich der Studienanfängerinnen in Zukunft weiter zu verstetigen und damit langfristig diese Entwicklung auch auf die Frauenpräsenz im akademisch-universitären Sektor übertragen zu können, sind sowohl beim Übergang Schule-Hochschule als auch beim Übergang Studium-wissenschaftliche Karriere weitere Förderungsmaßnahmen notwendig.

2. Darstellung der Aktivitäten zur Frauenförderung am Fachbereich Physik 2010

Auch im Jahr 2010 war es das Ziel der Gleichstellungskommission im Fachbereich Physik, die einsetzenden positiven Entwicklungen aus den vergangenen Jahren durch attraktive und adressatengerechte Angebote weiter voranzutreiben. Viele der bisher angebotenen Maßnahmen wurden sehr gut von den Mädchen bzw. jungen Frauen angenommen und es wäre wünschenswert, diese auch in Zukunft weiter fortsetzen zu können. Darüber hinaus sind aus den bisherigen Erfahrungen neue Maßnahmen für das Jahr 2011 entstanden, die das Angebot zielgerichtet weiter ergänzen (siehe dazu die Grafik unten). Insbesondere mit der Durchführung von tasteMINT, einem Potential-Assessment Verfahren, konnte im Jahr 2010 zielgerichtet das Angebot für Abiturientinnen beim Übergang Schule-Hochschule erweitert werden (siehe dazu auch 2.6). Eine begleitende Unterstützung während des Studiums soll im Wintersemester 2011/2012 durch das geplante MINT-Mentoring eingerichtet werden.

Trotz des großen Engagements zahlreicher Personen im Fachbereich Physik hätten die Angebote ohne die umfassende Unterstützung durch die Gleichstellungsbeauftragten der WWU nicht annähernd so umgesetzt werden können, wie es in diesem Bericht auf den folgenden Seiten beschrieben wird. Daher ist eine finanzielle Unterstützung auch im kommenden Jahr erforderlich.



Im Folgenden werden zunächst die Angebote am Fachbereich Physik aus dem Jahr 2010 sowie anschließend die geplanten Maßnahmen für das Jahr 2011 erläutert. Eine Übersicht über alle Aktivitäten findet sich in der obigen Grafik. Die rot gekennzeichneten Maßnahmen sind, wie bereits erwähnt, erstmals im Jahr 2010 durchgeführt worden bzw. sind für 2011 vorgesehen.

2.1 Webseite: Informationen für Studieninteressierte, Webseite „Physik für Frauen“

Das Webportal „Informationen für Studieninteressierte“ (www.uni-muenster.de/Physik/Studieninteressierte) eignet sich seit Jahren für die erste Kontaktaufnahme von Schülerinnen und Schülern, um z.B. erste allgemeine Informationen über ein Physikstudium an der WWU zu erhalten. Häufig haben die Studieninteressierten aber schon konkrete Fragen, die sie gerne beantwortet haben möchten, wie z.B. zu Zugangsvoraussetzungen, um das Studium im Fach Physik aufnehmen zu können, oder zum Aufbau des Bachelor- oder Masterstudiengangs.

Zusätzlich bietet das damit verbundene Webportal „Frauen und Physik“ (www.uni-muenster.de/Physik/Studieninteressierte/Frauen) eine direkte Präsenz für Fragen, die speziell Mädchen und junge Frauen bei der Entscheidung für ein Thema und Studium interessieren. Aufgrund des oben genannten Primärziels, der Steigerung des Interesses von Mädchen am Studium, ist dieses Webportal auch darauf ausgerichtet, Mädchen mit Angeboten frühzeitig für den Fachbereich Physik zu gewinnen.

Das Webportal wird daher zunehmend genutzt, um Kontakte, die bereits über den Girls‘ Day zustande gekommen sind, zu intensivieren. Schülerinnen, die bei derartigen Veranstaltungen für Physik begeistert werden konnten, informieren sich auf diesen Seiten über weitere Veranstaltungen, Praktika sowie Studienmöglichkeiten, so dass dieses Webportal für Nachhaltigkeit sorgt. Ebenso nutzen Studentinnen die Angebote, um sich über Organisationen, Einrichtungen sowie Angebote speziell für Frauen auf dem Laufenden zu halten. Dafür ist die Vernetzung der beiden Portale äußerst wichtig und in den letzten beiden Jahren stark vorangetrieben worden. Des Weiteren werden alle Veranstaltungen, die der Fachbereich anbietet, über dieses Webportal beworben. Aktuell sind dies der Girls‘ Day, aber auch die Herbstakademie, tasteMINT, das Astroseminar usw.

2.2 MExLab Physik

Münsters Experimentierlabor Physik (MExLab Physik), in der Anfangszeit durch Mittel aus der Gleichstellung ermöglicht, kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2010 zurückblicken. Im Vergleich zum Vorjahr konnte 2010 die Anzahl von Nachmittagsveranstaltungen und anderen speziellen Angeboten für Klassen in MExLab nochmals deutlich gesteigert werden. Im Mittel besuchen 2 Klassen MExLab pro Woche, in Schulzeiten sind oft auch täglich Veranstaltungen belegt, so dass momentan keine aktiven Werbemaßnahmen erforderlich sind.

In MExLab Physik konnte im letzten Jahr das bislang bewährte Konzept mit seinen **Angeboten für Schulklassen** fortgeführt werden. Äußerst beliebt sind inzwischen **Nachmittagsangebote**, insbesondere **Kindergeburtstage**. Hierbei ist zu erwähnen, dass zunehmend Mädchengruppen diese Kurse buchen. Ein Highlight unter den angebotenen Workshops ist das „Anfertigen eines LED-Kunstwerkes“. Dabei wird zuerst eine LED-Blinklichtschaltung gelötet, die anschließend in eine Leinwand eingebaut werden kann und dann durch den Einsatz von Stiften oder Acrylfarbe ein individuelles Kunstwerk entsteht. So verbinden sich kreative und technische Fähigkeiten zu einer für Mädchen attraktiven Einheit.

Aber auch die Jungen lassen sich von dem künstlerischen Aspekt begeistern. Nach anfänglichem Zögern ist sehr gut zu beobachten, wie auch sie mit Farben auf einer Leinwand kreative arbeiten. Dieser Workshop ist ein hervorragendes Best-Practice-Beispiel für gendergerechtes Lehren und Lernen an Themen der Physik.

In **MExLab-Experimentum** – der ständigen und frei zugänglichen Ausstellung im Bereich des Hörsaals der Angewandten Physik – konnte im November 2010 ein Teslatransformator in Betrieb genommen werden, der mit zu den größten seiner Art in Deutschland gehört. Aus sicherheitstechnischen Gründen darf dieses Gerät nur von Fachpersonal in Betrieb genommen werden, was momentan zweimal in der Woche geschieht. In diesem Zusammenhang wurde auch die angebotene Führung durch die Ausstellung überarbeitet und erweitert. Diese wird zunehmend für Schulklassen weiterführender Schulen und

als Event auch für das jüngere Publikum gebucht. Das besondere an dieser Führung besteht darin, dass die Exponate zu einer Abenteuerreise einladen, bei der – wie bei Urlaubsreisen üblich – von jeder Station ein Souvenir als Erinnerung mit nach Hause genommen werden kann. Dies macht die Führung zu einem Highlight, an das sich die jungen Besucher/innen noch lange erinnern.

Die Steigerung der Veranstaltungszahl in diesem Jahr war nur durch die verbesserte personelle Ausstattung von MExLab möglich. Seit August 2010 konnte die abgeordnete Lehrkraftstelle mit Herrn Mark Krasenbrink nach mehr als einjähriger Vakanz erfolgreich wiederbesetzt werden, und im November 2010 vervollständigte Frau Annika Kruse als wissenschaftliche Mitarbeiterin das MExLab-Team um Frau Inga Zeisberg.

Da die Anfragen weiterhin mehr werden, muss MExLab wiederum auf die tatkräftige Unterstützung zweier Mitarbeiterinnen aus dem Projekt „Light up your Life“ zurückgreifen, um die Anfragen zeitnah annehmen zu können. Des Weiteren kommt es seit einiger Zeit häufiger zu räumlichen Engpässen im Institutsgebäude.

2.3 MExLab wissen.leben.experiMINTe - ein neues MINT Schülerlabor der WWU

Nachdem im Herbst 2009 der Antrag zum Ausbau von MExLab Physik im Rahmen der Landesinitiative „Zukunft durch Innovation (zdi)“ des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT) mit einer Fördersumme von 200.000 Euro bewilligt wurde, konnte in diesem Jahr die Planung zur Einrichtung des MExLab wissen.leben.experiMINTe weiter vorangetrieben werden. Zu diesem Schülerlabor gehören neben MExLab Physik die GI@School des Instituts für Geoinformatik und das Bionik-Labor des Instituts für Didaktik der Technik. Aufgrund der fehlenden räumlichen Ausstattung wird mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung der WWU ein MExLab-Gebäude auf dem Parkplatz des Instituts für Angewandte Physik errichtet, das zwei Klassen gleichzeitig zum Experimentieren Platz bieten wird. Die Planung und Ausschreibung des Gebäudes sind bis Ende 2010 erfolgt, um schnellstmöglich mit dem Bau im Jahr 2011 beginnen zu können, so dass voraussichtlich ab Sommer 2011 die neuen Räumlichkeiten genutzt werden können.

In MExLab wissen.leben.experiMINTe stehen nicht einzelne Fachdisziplinen im Vordergrund, sondern aktuelle Forschungsthemen, die zum motivierenden Lernen genutzt werden. So gelingt es, alle MINT-Bereiche in interdisziplinärer Weise zu repräsentieren. Zudem nutzt MExLab wissen.leben.experiMINTe die Exzellenz der Forschungseinrichtungen und hat zwei Sonderforschungsbereiche (SFB), einen Transregio und ein Graduiertenkolleg gemeinsam mit zwei der großen naturwissenschaftlichen Zentren der WWU als Partner gewinnen können.

Das Konzept von MExLab wissen.leben.experiMINTe ermöglicht eine durchgehende Berücksichtigung von Genderkonzepten und der Förderung von Mädchen im MINT-Bereich. So gibt es neben vier weiteren Modulen auch das Modul MExLab-Girls, in dessen Rahmen unter anderem das Potential-Assessment Verfahren tasteMINT für Abiturientinnen veranstaltet wird (siehe 2.6). Hier bietet sich die Chance, die bisherige Förderung von Mädchen durch Entdecken und Erleben der eigenen naturwissenschaftlichen Fähigkeiten, wie sie bereits erfolgreich in MExLab Physik durchgeführt wird, in MExLab wissen.leben.experiMINTe auszubauen. Wegen der personellen und räumlichen Ausstattung wird es voraussichtlich ab Sommer 2011 möglich sein, mehr Kurse nur für Mädchen anzubieten. Dass alle Workshops gendergerecht angeboten werden, versteht sich von selbst.

2.4 Girls' Day

In den letzten Jahren hat sich der bundesweite Girls' Day zu einer festen Institution entwickelt. Der Fachbereich Physik als einer der Pionierfachbereiche des Girls' Day hat das Angebot an diesem Tag kontinuierlich an die Bedürfnisse der Altersgruppe der von der Schule freigestellten Mädchen angepasst und verstetigt. Insbesondere das Konzept der Betreuung durch Physikstudentinnen als altersnahe Vorbilder hat sich als überaus erfolgreich erwiesen, obwohl es einen hohen Organisations- und Einarbeitungsaufwand erfordert.

Zum neunten Mal wurden am 22. April 2010 30 Plätze für interessierte Mädchen zur Verfügung gestellt, die innerhalb weniger Tage nach Bekanntgabe auf der bundesweiten Webseite ausgebucht waren. Zahlreichen weiteren Anfragen musste wegen fehlender Kapazitäten leider eine Absage erteilt werden. Wie auch im vergangenen Jahr konnte das Team eine gelungene Mischung aus eigenständigen Experimenten und Einblick in den Fachbereich Physik anbieten, wobei alle Forschungsschwerpunkte und Institute des Fachbereiches vertreten waren.

Dies wird auch von den Teilnehmerinnen honoriert, die zu 92,6 % antworteten, dass ihnen am Girls' Day die gute Betreuung durch die Mitarbeiter/innen gefallen habe – damit erhielt diese Antwort die meisten Nennungen.

Ziel dieses Tages ist es, den Teilnehmerinnen das Berufsbild einer Physikerin zu vermitteln. Dies ist durch die Vielfalt der Beruf mit Bezug zur Physik eine besondere Herausforderung. Die in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführte, detaillierte Umfrage zum Girls' Day 2010 bestätigt, dass uns dies durch das Tagesprogramm wiederum hervorragend gelungen ist; so antworteten 63 % der Mädchen auf die Frage, wie ihnen der Girls' Day insgesamt gefallen hat, mit „sehr gut“ und 37 % mit „gut“.

So gehört zum Ablauf neben einer Behandlung der Mädchen als „Tagungsgäste“ (Bereitstellung von Mappen, Informationsmaterial, Namensschilder und Essensgutscheinen) die Begrüßung durch eine Mitarbeiterin des Fachbereichs Dr. Petra Groß mit einer Kurzvorlesung, die der Frage nachgeht, was Physik überhaupt ist. Ergänzt wird dies durch die Vorstellung der verschiedenen Studienmöglichkeiten in Physik und Geophysik.

Der experimentelle Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf dem selbstständigen Bau des Geschicklichkeitsspiels „Heißer Draht“. Aus den Kommentaren der Teilnehmerinnen haben wir erfahren, dass das eigenständige Experimentieren in der Schule viel zu kurz kommt. Ist dazu noch im Elternhaus wenig Initiative zu experimentellem Erkunden vorhanden, so haben viele der jungen Teilnehmerinnen äußerst selten in ihrem Leben wirklich eigenständig experimentiert und dementsprechend fehlen Erfolgserlebnisse im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Nach der Teilnahme am Girls' Day im Fachbereich Physik sind sie daher typischerweise in ihrem Selbstkonzept der eigenen naturwissenschaftliche-technischen Begabung so gestärkt, dass sie sich imstande fühlen, solche Aufgaben bewältigen zu können. Deswegen ist es unerlässlich, dass die Teilnehmerinnen ihre Experimente und Anfertigungen mit nach Hause nehmen können. Dies zeigt sich auch in den Antworten der Umfrage: Bei möglichen Mehrfachantworten sagten 81,5 % der teilnehmenden Mädchen, dass es ihnen gefallen habe, viele Dinge ausprobieren zu dürfen – damit gehört diese Nennung zur Spitzengruppe.

Ein weiterer wichtiger Programmbestandteil ist das gemeinsame Mittagessen in der Mensa. Leider existiert bei den Mädchen nicht nur die Vorstellung, dass Physiker/innen in dunklen Laboren isoliert forschen, sondern auch wenig kommunikativ sind. Diesem Vorurteil wird durch die Mensaatmosphäre klar entgegengewirkt. Sie beobachten wie Arbeitsgruppen gemeinsam essen und sich untereinander austauschen, was sich positiv auf die Imagevorstellung einer Physikerin auswirkt. Und so ist es auch nicht überraschend, dass 85,2 % der Mädchen bestätigen, dass ihnen am Girls' Day die Verpflegung gut gefallen habe.

Der Nachmittag ist einem Führungsprogramm mit zahlreichen aktiven Elementen gewidmet: Nach einer Vorstellung der verschiedenen Institute und ihren Forschungsschwerpunkten wurden die Teilneh-

merinnen in kleinen Gruppen an verschiedene Forschungsstationen des Fachbereiches geführt. So bekamen sie Gelegenheit, sich einerseits detailliert zu informieren, andererseits aber vor allem Physikerinnen im Gespräch zu begegnen und mit ihnen in authentischer Laboratmosphäre zu experimentieren. Frau Prof. Dr. Christine Thomas vom Institut für Geophysik, hat das Angebot zusätzlich bereichert, indem sie den Teilnehmerinnen in ihrer Vorlesung zur Seismik auch einen Einblick in eine echte Lehrveranstaltung bot.

Der Abschluss des Tages bildete eine Diskussionsrunde, in der noch offene Fragen geklärt werden konnten und die Möglichkeit eines Feedbacks bestand. Sowohl aufseiten der Betreuerinnen als auch vonseiten der Mädchen fiel dieses Feedback sehr positiv aus: So ist der Umfrage zu entnehmen, dass 54,5 % der Mädchen „auf jeden Fall“, 27,3 % der Mädchen „ziemlich sicher“, 13,6 % der Mädchen „vielleicht“ und nur 4,5 % der Mädchen „eher nicht“ wieder an einem Girls' Day teilnehmen möchten. Keines der Mädchen hat „auf keinen Fall“ an dieser Stelle genannt. Auch bei der Frage, was den Teilnehmerinnen nicht gefallen hat, wurden kein einziges Mal „zu viele Pausen“ oder „zu wenig Dinge selber machen“ angegeben und nur 3,7 % der Mädchen gaben „zu theoretisch“ an.

Die gesamten Ergebnisse dieser Umfrage sind dem Bericht angehängt und stellen ein deutliches Plädoyer für die Fortsetzung des Girls' Day in der jetzigen Form dar.

2.5 Berufsorientierende Praktika

Das seit zwei Jahren bestehende Schulbüro wird von Schülerinnen und Schülern, die auf der Suche nach Praktikumsplätzen im Fachbereich Physik sind, äußerst gut angenommen. Insbesondere die Anfragen von Schülerinnen stieg stark an, was sicherlich auf die aktive Werbung vonseiten des Schülerbüros zurückzuführen ist (z.B. MissING – Informationsportal zur aktiven Berufsorientierung von Mädchen bzw. jungen Frauen an weiterführenden Schulen im MINT-Bereich). Diese erfreuliche Entwicklung soll auch im kommenden Jahr durch weitere Werbemaßnahmen fortgesetzt werden.

2.6 tasteMINT – Technik ausprobieren und Stärken entdecken

Im Dezember 2010 konnte wie geplant erstmalig tasteMINT vom MExLab-Team an der WWU durchgeführt werden – ein von Life e.V. entwickeltes Potenzial-Assessment-Verfahren. Zwölf Schülerinnen der Sekundarstufe II hatten an drei Tagen die Möglichkeit, ihre eigenen Fähigkeiten für den MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften [Physik], Technik) in praktischen Übungen und theoretischen Aufgabenstellungen zu erproben. Während der Aufgaben wurde jede Schülerin von speziell dafür geschulten Mitarbeiter/innen beobachtet, um anschließend in zwanzigminütigen Einzelgesprächen eine detaillierte, individuelle Rückmeldung zu ihren Fähigkeiten zu erhalten. Ziel dieses Verfahrens ist es, die Stärken der Teilnehmerinnen zu entdecken, ihre Einschätzung der persönlichen Fähigkeiten für die Aufnahme eines naturwissenschaftlichen oder technischen Studiums zu verbessern und zusätzlich einen Einblick in den universitären Alltag zu erhalten. Finanziert wurde diese Schulung aus dem Frauenförderpreis der Universität Münster, den Anfang des Jahres Inga Zeisberg erhielt, aber auch zum Großteil von der IG Gesamtmetall, die insgesamt 10 Hochschulen mit je 3.000€ unterstützt.

Nach einer äußerst positiven Resonanz vonseiten der Schülerinnen ist auch im Jahr 2011 ein tasteMINT-Durchgang vorgesehen, wobei noch kein konkreter Termin festgelegt wurde. Für eine nachhaltige Etablierung dieses Verfahrens werden voraussichtlich ab dem Sommersemester 2011 spezielle Schulungen für Lehramtsstudenten/innen der MINT-Fächer in Form eines Seminar-Angebotes aus dem Bereich MExLab-Education. Diese Fortbildung schließt eine Lücke in der Ausbildung der zukünftigen Lehrer/innen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich an der WWU, da erstmals die Kompetenz des Diagnostizierens theoretisch und darüber hinaus durch praktische Anwendung gefördert wird. Erst dadurch wird eine obligatorische Voraussetzung für Lehrkräfte von morgen geschaffen, um Schüler/innen individuell und bedarfsgerecht fördern zu können, wie es das Schulgesetz für das Land NRW verlangt. Somit könnte tasteMINT durch innovative Einbettung in den universitären Lehrplan nachhal-

tig für Synergien sorgen: Sowohl zur Erhöhung der Immatrikulationszahlen von Frauen in MINT-Studiengängen beitragen als auch die bisher unzureichenden universitären Angebote für Lehramtsstudierenden bezüglich der Stärkung der eigenen pädagogischen Diagnosekompetenz (beobachten und bewerten) verbessern.

2.7 Light up your life –für Girls mit Grips

Das Projekt „Light up your life“ (Lili), das im Januar 2009 startete, wurde in diesem Jahr erfolgreich weitergeführt. Dem Lili-Team gehören wie im Vorjahr zwei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter an. Des Weiteren sind im Projekt zwei Studentische Hilfskräfte eingestellt, die bei allen Tätigkeiten unterstützend mitwirken, sowie fünf weitere Studentische Hilfskräfte, die kurzzeitig zu den großen Workshop-Events eingesetzt werden.

Nach dem ersten Workshop im Juni 2009 fand an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden im April 2010 der zweite Workshop im Mercure Hotel Münster statt. 115 Mädchen haben in diesem Jahr daran teilgenommen. Jeweils einen ganzen Tag lang führten sie in Kleingruppen Experimente zum Thema „Licht in Natur und Kunst“ durch und erfuhren z.B. beim Bau der Grätzelzelle wie Sonnenenergie in elektrische Energie umgewandelt werden kann. Gleichzeitig erhielten sie umfangreiche Informationen zu verschiedenen Berufen, die an der Entwicklung, Aufstellung und Wartung einer solchen Solaranlage beteiligt sind. Die Veranstaltungen wurden im Ganzen mit „sehr gut“ sowie „gut“ bewertet und alle Mädchen gaben an, zum nächsten Event wiederkommen zu wollen. Die nächsten großen Workshops sind im März 2011 wiederum im Mercure Hotel geplant. Dort werden sich die Lili-Girls an zwei Terminen mit dem Thema „Licht für Information“ auseinandersetzen. Dazu sind Experimente in Kleingruppen vorgesehen wie das Aufnehmen und Entwickeln eines Hologramms sowie der Bau eines Laser-DJs.

Eine weitere Veranstaltungsform sind die Light-at-work-Events. Dies sind Firmenbesichtigungen mit anschließendem oder vorab durchgeführtem Workshopprogramm. Die zusätzlichen Workshops haben das Ziel, die Mädchen umfassend auf den Firmenbesuch vorzubereiten und ihnen viel Gelegenheit zum Selbstexperimentieren zu geben. Jedes Mädchen muss im Laufe der Projektlaufzeit von zweieinhalb Jahren an drei dieser Veranstaltungen teilnehmen, um anschließend ein Zertifikat zu erhalten. Im vergangenen Jahr 2010 wurden insgesamt zehn Light-at-work-Events durchgeführt: unter anderem bei Bosch, BASF, Hella und beim Kriminalkommissariat Münster.

Die dritte Säule des Projektes bildet neben den Workshops und den Firmenbesichtigungen die Webcommunity. Hier diskutieren die Mädchen untereinander, stellen Fragen ein und nehmen an Rätsele sowie Online-Umfragen teil. Außerdem erscheint zwei- bis dreimal im Jahr das Online-Magazin „Starlight“, in dem den Mädchen die neusten Nachrichten rund ums Thema Licht präsentiert werden.

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass „Light up your life“ weiterhin äußerst erfolgreich ist: Sowohl die Veranstaltungen erhalten wiederum durchgehend Bestnoten als auch die Anzahl der teilnehmenden Mädchen ist weiterhin hoch (nur ca. 3% der Mädchen haben sich bisher vom Projekt abgemeldet). Wir erwarten für 2011 eine ähnliche Erfolgsquote, wozu uns die erste Veranstaltung bei Lightline in Osnabrück berechtigte Hoffnung macht.

2.8 Förderung der Physikerinnen am Fachbereich – Weiterbildung, Netzwerke, Karriereplanung

Die mangelnde Kommunikation und Vernetzung der Frauen untereinander ist einer der am häufigsten genannten Gründe, der zum Abbruch des Physikstudiums führt. Dazu kommt häufig noch die fehlende Perspektive, Beruf und Lebensplanung miteinander vereinbaren zu können. Zurzeit vorhandene Studienreformen und damit verbundene Karriereplanung kollidieren mit den privaten Lebensentwürfen von Frauen insbesondere in der Phase nach der Promotion. Als eine Möglichkeit der Veränderung wird hier das Vermeiden von Vereinzelung von Frauen im Wissenschaftsbetrieb, die Bildung von informellen Netzwerken sowie die Information über reale Karrieremöglichkeiten und deren Unterstützung angesehen.

Dementsprechend gehören zu den Aktivitäten im Fachbereich Physik seit Jahren mehrere Angebote, die eine Vernetzung auf Ebene der Studierenden, aber speziell der Promovendinnen ermöglichen: Zum einen können die Physikerinnen des Fachbereiches sich in der Bibliothek „Frauen, Natur und Technik“ über aktuelle Themen der Gleichstellung und Vorbilder informieren. Gleichzeitig finden sie dort Hilfen in Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Genderfragen. Zum anderen wird der Fachbereich Physik im Wintersemester 2011/2012 ein MINT-Mentoring-Programm zur besseren Vernetzung von Studentinnen vor allem zu Beginn der ersten Studienphase durchführen (siehe auch S. 15).

Neben diesen fachbereichsinternen Optionen sind externe Angebote ebenso wichtig. Deswegen nehmen immer wieder Physikerinnen an Tagungen und Workshops teil. Eine der wichtigsten Tagungen hierbei ist die Physikerinnentagung, die im November 2010 in München stattfand. Da hier traditionsgemäß viele Physikerinnen teilnehmen, führt die Vernetzung immer zu einer aktiven Gruppe, die sich an weiteren Aktionen im Fachbereich beteiligt, wie z.B. am bereits erwähnten Girls' Day.

Planung der Aktivitäten 2011

zur Chancengleichheit

und Frauenförderung am Fachbereich Physik

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Physik

Prof. Dr. Cornelia Denz, Institut für Angewandte Physik

Gleichstellungskommission

Cornelia Denz, Christine Thomas (Gruppe der Professorinnen)

Cornelia Petrovic, Inga Zeisberg (Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

Anna Lusiewicz, Silke Grieser (Gruppe der Studierenden)

Anita Meyer (Gruppe der nicht-wiss. Mitarbeiterinnen)

1. Geplante Maßnahmen zur Förderung von Frauen am Fachbereich Physik und zur Förderung des Interesses von Mädchen an der Physik im Haushaltsjahr 2011

1.1 Durchführung des Girls' Day 2011

Der Girls Day findet in diesem Jahr abweichend von den bisherigen Terminen, aufgrund des Osterfestes bereits am 14. April statt. Wie bereits in den letzten Jahren werden 30 Schülerinnen die Möglichkeit haben, einen Einblick in die Berufswelt einer Physikerin zu erhalten. Der große Erfolg unseres Girls Days besteht jedoch in der Gestaltung dieses Tages, denn der Einblick erfolgt über verschiedene Zugänge: Neben allgemeinen Informationen zu Studieninhalten und –voraussetzungen können die Mädchen selbst experimentieren und in persönlichen Gesprächen Kontakte zu Physikerinnen knüpfen und somit ihre eigenen Vorstellungen vom Beruf einer Physikerin erweitern.

Wie in den letzten Jahren auch, werden ca. 10 Physikerinnen ehrenamtlich dazu beitragen, dass dieser Tag erfolgreich ist und überhaupt in einem derartigen Umfang den Mädchen angeboten werden kann. Dennoch gehören zur Vorbereitung umfassende Aufgaben wie z.B.

- › Erstellung einer Webseite auf dem bundeweiten Girls'-Day Portal
- › eine Beschreibung für das Vergabeverfahren der Stadt Münster
- › die Koordination der Anmeldung per Email und Telefon
- › die Konzeption des Tages an sich, vor allem hoher organisatorischer Aufwand durch Abstimmung der Laborbesichtigungen mit anderen Arbeitsgruppen
- › Einkauf der Experimentiermaterialien und Tagesverpflegung
- › Organisation des gemeinsamen Mittagessen in der Mensa
- › sowie Durchführung des Girls' Day selbst

Jährlich stellen wir umfangreiches Experimentiermaterial zur Verfügung. Während bisher das Material von der WWU (Taschen, Broschüren usw.) und von der Bundesorganisation kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, ist das Material der WWU Münster seit Einführung der neuen Corporate Identity kostenpflichtig. Wir bedanken uns bereits im Voraus beim WWU-Marketing für die diesjährige kostenlose

Bereitstellung von Broschüren und Mappen.

1.2 Aufbau und Konzeption neuer mädchengerechter Workshops in MExLab Physik

MExLab Physik engagiert sich schon seit Jahren durch die Konzeption und Durchführung mädchengerechter Workshops zu verschiedenen Themen wie z.B. Licht und Farbe, um den Frauenanteil in der Physik zu erhöhen. Die daraus resultierenden Erfahrungen tragen nicht nur Früchte im Fachbereich Physik, wie die Steigerung des Frauenanteils an den Studierenden zeigt, sondern werden auch durch die Landesinitiative „Zukunft durch Innovation (zdi)“ des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWFT) mit der Eröffnung des MExLab wissen.leben.experiMINTe im Sommer 2011 gewürdigt. Der Antrag für das neue MExLab wissen.leben.experiMINTe wurde durch das MIWFT als einer der landesweit besten beurteilt, weil es insbesondere einen umfassenden und nach außen deutlich sichtbaren Genderschwerpunkt in der Förderung von Mädchen enthält. Gerade dieser Bereich wird im Wesentlichen vom MExLab Physik repräsentiert. Diesen Schwerpunkt gilt es für das MExLab Physik auch in diesem Jahr weiterhin nachhaltig zu stärken, indem u.a. Workshops in den Bereichen optische Technologie, Nanotechnologie und Astrophysik entwickelt werden.

1.3 Etablierung eines tasteMINT-Seminars für Studentinnen im FB Physik

Ab dem Sommersemester 2011 wird nach den guten Erfahrungen des ersten tasteMINT-Durchganges im vergangenen Jahr im Fachbereich Physik ein speziell darauf zugeschnittenes Seminar für Physikstudentinnen der WWU angeboten. Dieses Seminar bietet Studentinnen aus dem Fachbereich Physik die Möglichkeit aktiv an einem innovativen Schülerinnenprojekt an der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule mitzuarbeiten sowie die eigenen (Lehrkraft-)Kompetenzen insbesondere im Bereich der pädagogischen Diagnostik (beobachten und bewerten) zu stärken.

Daher wird dieses Seminar in zwei Teile gegliedert sein: In der ersten Phase wird eine Assessorinnen-Schulung durch speziell dafür ausgebildete Dozenten/innen erfolgen und in der zweiten, sich unmittelbar anschließenden Phase kann das Erlernete direkt in der Praxis angewandt werden während eines tasteMINT-Durchganges.

Durch dieses Angebot wird gezielt auf nachhaltige Synergieeffekte hingearbeitet: die Erhöhung der Immatrikulationszahlen von Frauen in MINT-Studiengängen sowie die Verbesserung der bisher unzureichenden universitären Angebote für Lehramtsstudenten/innen im Bereich pädagogischer Diagnostikkompetenzen (beobachten und bewerten).

tasteMINT bringt dabei auf zwei Seiten Gewinnerinnen hervor: Es profitieren nicht nur die Schülerinnen, sondern in besonderem Maße auch die Assessorinnen. Sie werden nach festgelegten Qualitätsstandards in den Bereichen Beobachtung, Bewertung und Feedbackgesprächen geschult, so dass sie auch in anderen Assessment-Centern als Beobachterinnen eingesetzt werden können. Dies stellt eine große Bereicherung für ihren Lebenslauf dar und eine großartige Möglichkeit zur eigenen persönlichen Entwicklung.

Zur Durchführung von tasteMINT werden verschiedene Rollenspieler/innen sowie sog. Fachexperten/innen eingestellt, die den Teilnehmerinnen während der Durchführung der Aufträge für Fragen zur Verfügung stehen. Sie präsentieren zudem im Anschluss an den Auftrag die Lösungen und stehen für Fragen zu verschiedenen MINT-Studiengängen an der WWU zur Verfügung. Diese Personen können nicht aus dem geschulten Assessorinnen-Pool genommen werden, da sie durchgängig beobachten müssen.

Die Ausbildung der Personen, die tasteMINT lehren dürfen, wurde bereits durch den Frauenförderpreis abgedeckt. Seitens des MExLab Physik werden zwei Personen freigestellt, die zum einen die Schulung übernehmen und auch die Durchführung begleiten.

1.4 MINT-Akademie

Im Jahr 2011 ist eine MINT-Akademie für Schülerinnen geplant. In diesem Rahmen wird sich insbesondere der Fachbereich Physik den jungen Mädchen und Frauen vorstellen, indem durch Führungen im Fachbereich und eigenständiges Experimentieren ein intensiver Einblick in den Alltag von Naturwissenschaftlerinnen geboten werden wird. In diesem Rahmen wird sowohl für individuelle Fragen z.B. zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zu den Zukunftsperspektiven von Physikerinnen ebenso ausreichend Platz geboten werden als auch für das gegenseitige Kennenlernen. Somit unterstützt diese Maßnahme gezielt Mädchen, um sie insbesondere für das Fach Physik zu gewinnen.

1.5 Betreuung des Webportals „Physik für Schülerinnen und Schüler“

Das seit mehreren Jahren existierende Webportal wurde vor zwei Jahren dem neuen Layout der WWU angepasst und damit erheblich verbessert. Veranstaltungen wie von MExLab Physik, des Girls' Day und der Herbstakademie sind somit in der Öffentlichkeit deutlich präsenter. Ein Schwerpunkt des Portals ist die Möglichkeit der informellen Anfragen, die viele Mädchen über das ganze Jahr hinweg nutzen. Damit bietet diese Plattform eine erfolgreiche informelle Option, speziell Frauen bei Anfragen zu unterstützen und für sie maßgeschneiderte Informationen auf der Webseite zur Verfügung zu stellen.

1.6 MINT-Mentoring im Fachbereich Physik

Eine weitere Vernetzungsmöglichkeit innerhalb der naturwissenschaftlichen Disziplinen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, wird es in Zukunft in Form eines MINT-Mentoring geben. Ab dem Wintersemester 2011/2012 wird diese Idee in einem reduzierten Pilotprojekt im Fachbereich Physik erprobt. Unterstützt wird diese Maßnahme durch das Rektorat im Rahmen der in den Fachbereich angesiedelten und zentral finanzierten General Studies.

Das MINT-Mentoring wird aus drei Bausteinen bestehen, die sowohl die Vernetzung innerhalb des Fachbereiches als auch die eigene Außendarstellung der Teilnehmerinnen unterstützen sollen. Durchgeführt wird das Mentoring im Rahmen von verschiedenen Workshops und Tutorien, wobei die Kapazität in der Pilotphase auf 15 Plätze begrenzt sein wird. Für die Teilnahme an dem Programm werden alle Erstsemester-Studentinnen unmittelbar nach der Aufnahme des Studiums im Fachbereich Physik dazu aufgefordert, ein entsprechendes Motivations schreiben zu verfassen, um an dem Programm teilnehmen zu können.

1.7 Teilnahme von Physikerinnen an Fortbildungsveranstaltungen

Jährlich werden zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen und Netzwerktagungen für Physikerinnen angeboten. Bewährt haben sich Tagungen für Physikerinnen und Naturwissenschaftlerinnen. Für diese Veranstaltungen fallen meist Tagungsgebühren, Reise- und Übernachtungskosten an. Bei allen Tagungen wird, wenn möglich, eine aktive Teilnahme der Physikerinnen mit eigenen Beiträgen zur Erstattung der Kosten vorausgesetzt.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen für Physikerinnen ist unbedingt erforderlich, denn Frauen netzwerken noch viel zu wenig, um die sich daraus ergebenden Vorteile für eine spätere Karriere zu nutzen.

In diesem Jahr sind Unterstützungen folgender Tagungen geplant:

- FiNuT-Tagung – „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“, 37. Kongress, 02.-05. Juni 2011 in Altenkirchen
- DPG-Wochenend-Seminar: Physikerinnen im Beruf, 06.-08. Mai 2011 in Bad Honnef
- 15. Deutsche Physikerinnentagung, 03.11. – 06. November 2011 in Saarbrücken

1.8 Förderung der Bibliothek „Gleichstellung“ des Fachbereich Physik

Erst durch Einführung der Studiengebühren zur Verbesserung der Lehre war es dem Fachbereich Physik möglich geworden, die bisherige Bibliothek des Instituts für Angewandte Physik zu einem Lernzentrum mit Computerarbeitsplätzen für Studierende einzurichten. Dieses Lernzentrum hat sich in kürzester Zeit äußerst bewährt und wird stark von den Studierenden aller Jahrgänge genutzt. In diesem Lernzentrum ist auch die Bibliothek der Gleichstellung angesiedelt, so dass die Studierenden direkten Zugriff auf die hier ausgestellte Literatur haben. Neben historischen Biografien über berühmte Frauen in den Naturwissenschaften wurde bereits Literatur zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentationen angeschafft, die Frauen bei der Vorbereitung ihrer Vorträge und Abschlussarbeiten unterstützen sollen, wie z.B. die im vergangenen Jahr erworbenen Bücher „Lernen zu Lernen“ von Werner Metzger und Martin Schuster sowie „Frauen forschen anders“ von Londa Schiebinger. Um den Bibliotheksbestand weiterhin aktuell zu halten, beantragen wir die Erweiterung der Frauenbibliothek mit neuer, für weibliche Studierende wichtiger fachspezifischer Literatur insbesondere aus den Bereichen Gender, Gleichstellung und Karriereplanung.

1.9 Vernetzungsveranstaltungen für Physikerinnen des Fachbereichs

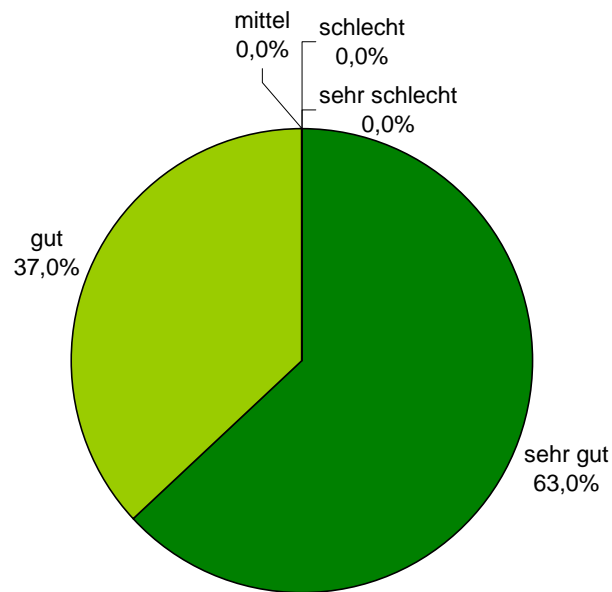
Neben der Netzwerkbildung auf Fachtagungen ist die Netzwerkbildung innerhalb des Fachbereichs ebenfalls als bedeutsam anzusehen. Dazu sollen die Physikerinnen auch in diesem Jahr die Möglichkeit erhalten. Zu Beginn des vergangenen Jahres wurde deswegen das „Physikerinnen-Café“ ins Leben gerufen. Am Fachbereich Physik findet wöchentlich in der Vorlesungszeit das allgemeine physikalische Kolloquium statt. Ist der Gast eine Frau, so wird sie zum Physikerinnen-Café eingeladen, an dem alle Physikerinnen des Fachbereichs teilnehmen dürfen. Zu den Teilnehmerinnen gehören nicht nur Studentinnen, sondern auch Doktorandinnen und Professorinnen. Das Physikerinnen-Café konnte im Jahr 2010 zweimal mit großem Erfolg durch finanzielle Unterstützung des Instituts für Angewandte Physik und Instituts für Geophysik veranstaltet werden. Mit Frau Prof. Dr. Elena April von der Columbia State University und Frau Prof. Dr. Irene D'Amico von der University York konnten für diese Veranstaltungsreihe zwei hochkarätige, internationale Wissenschaftlerinnen eingeladen werden.

Auch in diesem Jahr ist eine Frauenvollversammlung geplant, zu der wir eigens eine bekannte Wissenschaftlerin einladen möchten, um die Wichtigkeit dieser Veranstaltung zu unterstreichen. Die Versammlung ist im Oktober, kurz vor Semesterbeginn geplant.

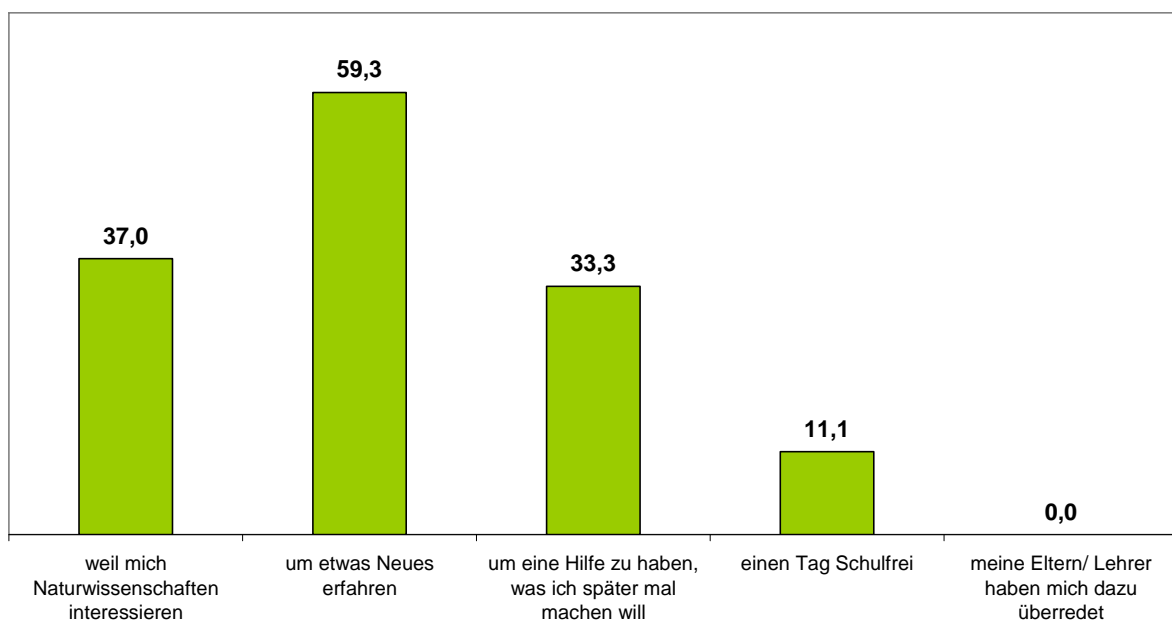
Anhang zum Bericht der Gleichstellungsaktivitäten in der Physik:
EVALUATION GIRLS' DAY 2010

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE PHYSIK – UNIVERSITÄT MÜNSTER

1. Wenn Du mal alles zusammen betrachtest, wie hat Dir der Girls' Day heute insgesamt gefallen?

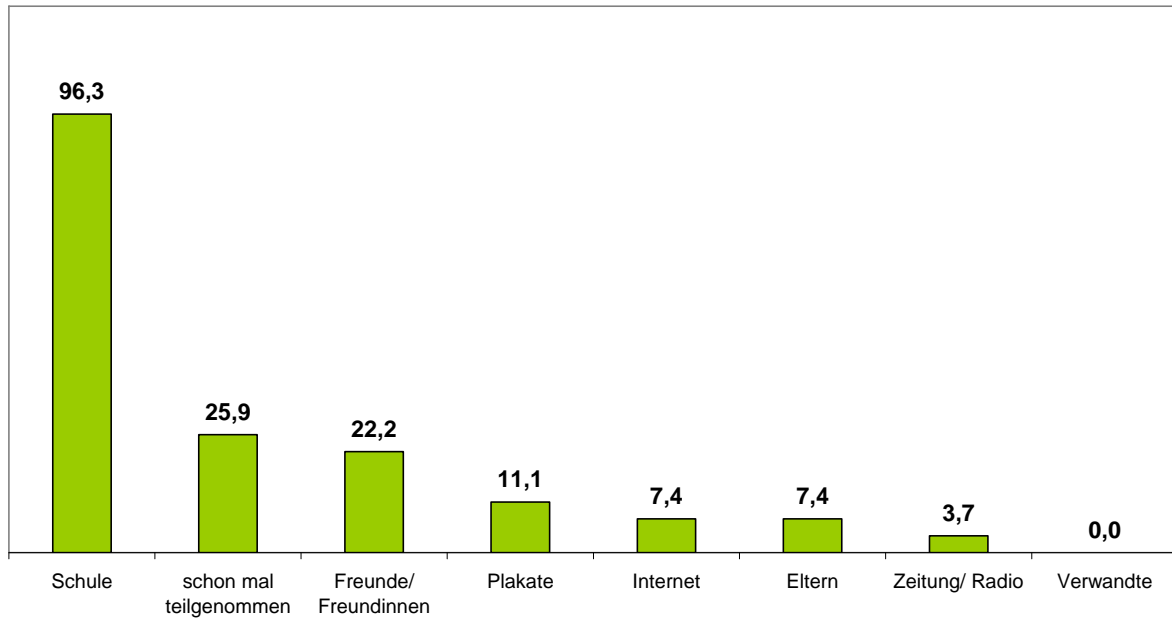


2. Warum hast Du heute am Girls' Day teilgenommen?
(Angaben in Prozent, Mehrfachantworten möglich)



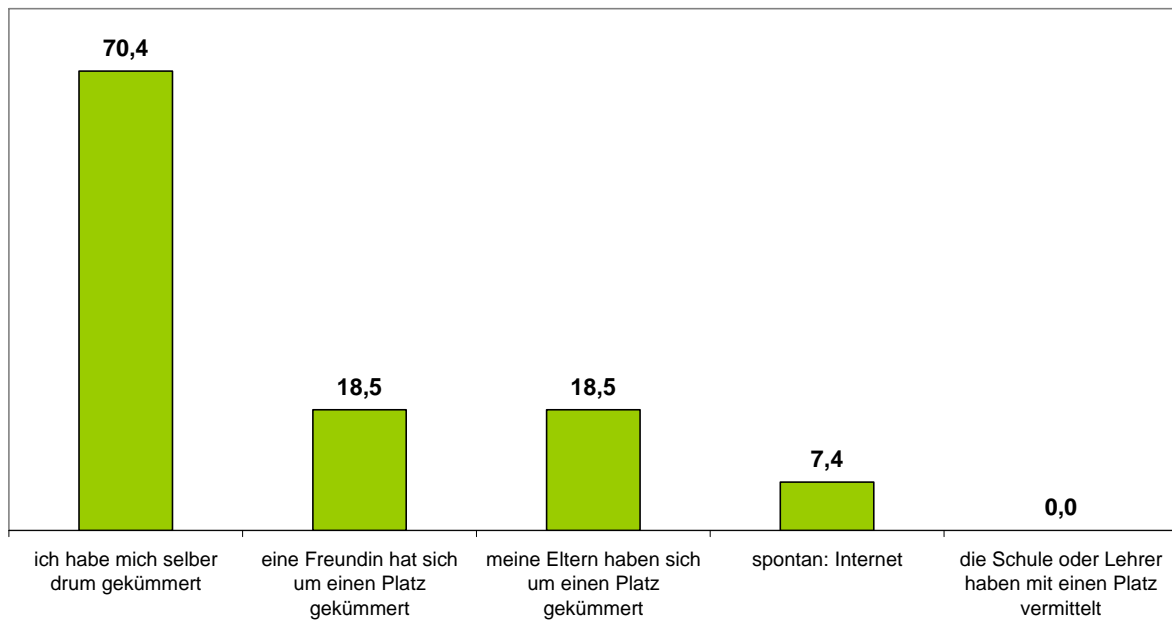
3. Wie hast Du vom Girls' Day erfahren?

(Angaben in Prozent, Mehrfachantworten möglich)



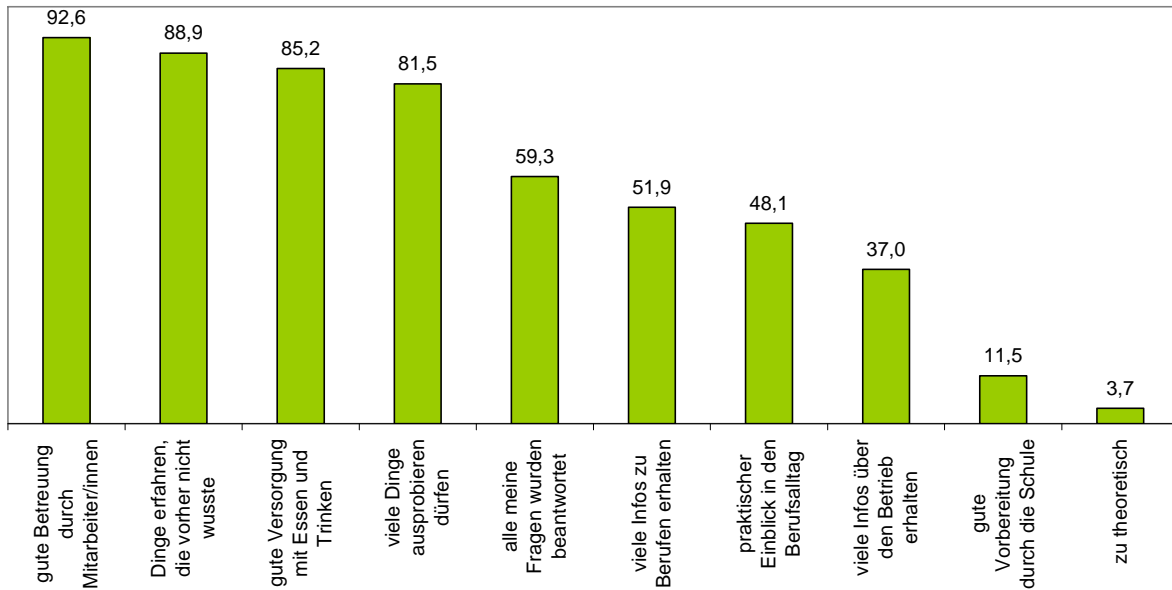
4. Und wie hast Du Deinen Girls' Day Platz gefunden?

(Angaben in Prozent, Mehrfachantworten möglich)



5. Was hat Dir beim Girls' Day gefallen – was war nicht so toll?

(Angaben in Prozent, Mehrfachantworten möglich*)

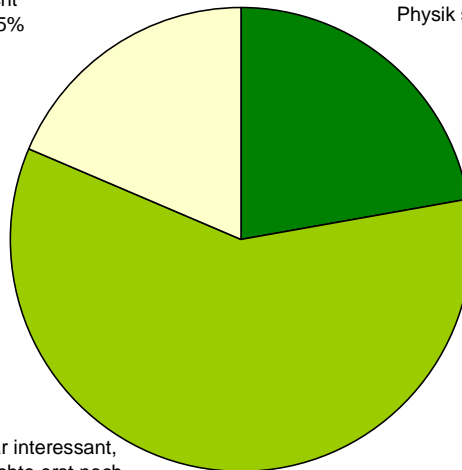


* Die Antworten "zu viele Pausen/ Wartezeiten" und "zu wenig Dinge selber machen dürfen" wurden kein Mal genannt.

6. Hat der Tag heute Einfluss auf Deine spätere Berufswahl?

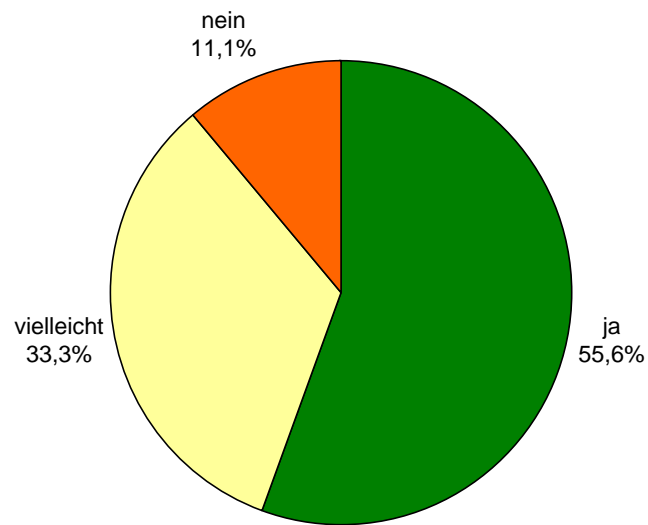
Der Tag war interessant, später arbeiten möchte ich diesem Bereich aber nicht
18,5%

Ich kann mir gut vorstellen, im Bereich Physik später zu arbeiten
22,2%

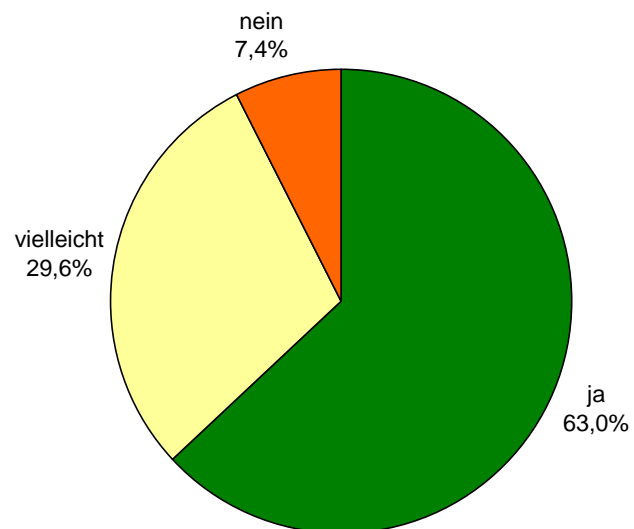


Der Tag war interessant, aber ich möchte erst noch mehr über die Berufsmöglichkeiten im Bereich Physik erfahren
59,3%

7. Hättest Du Lust, am Institut für Angewandte Physik mal ein Praktikum zu machen?

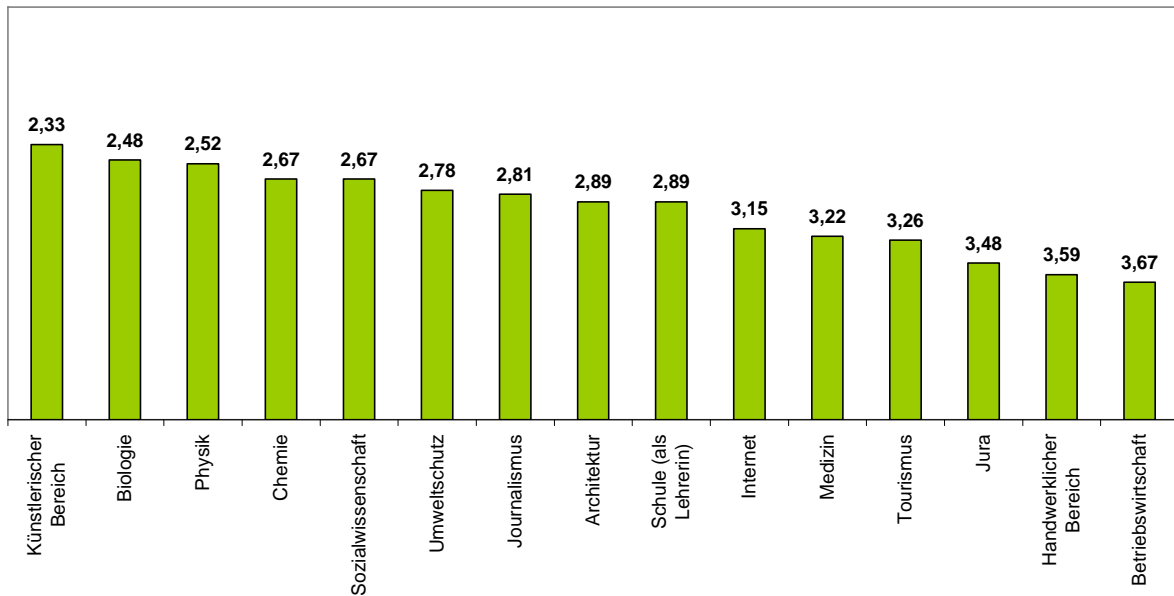


8. Hättest Du Interesse an einer Veranstaltung am Wochenende, bei denen Du selber Experimente machen dürftest?



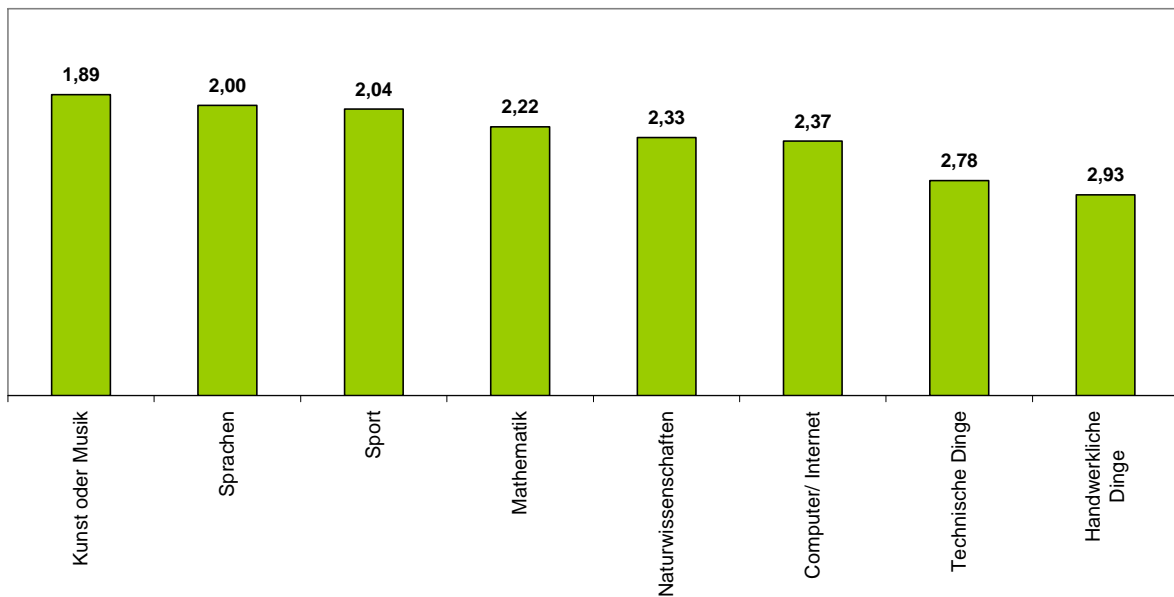
9. In welchen Tätigkeitsbereichen könntest Du Dir vorstellen, später zu arbeiten?

(Mittelwertvergleich; "1" = „kann ich mir sehr gut vorstellen“, „5“ „kann ich mir gar nicht vorstellen“)

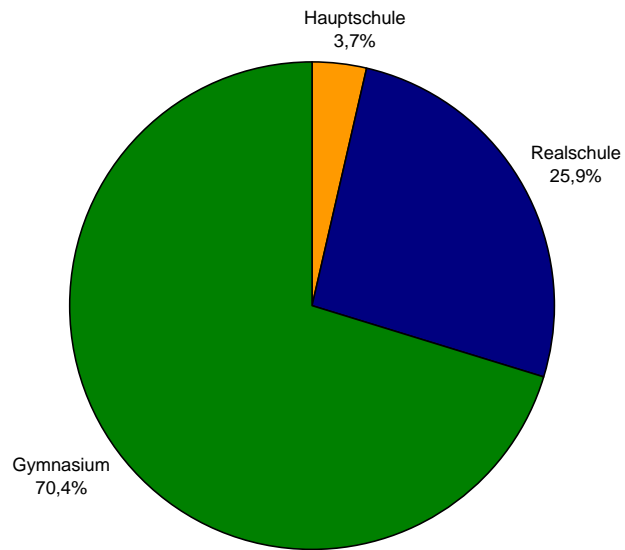


10. In welchen Bereichen bist Du besonders gut?

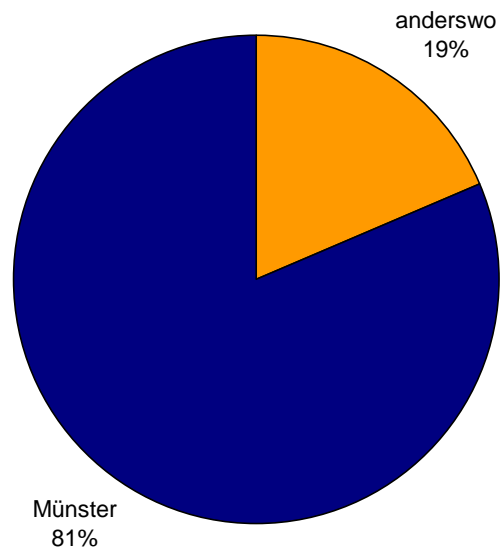
(Mittelwertvergleich; „1“ = „bin ich sehr gut“, „5“ = „bin ich gar nicht gut“)



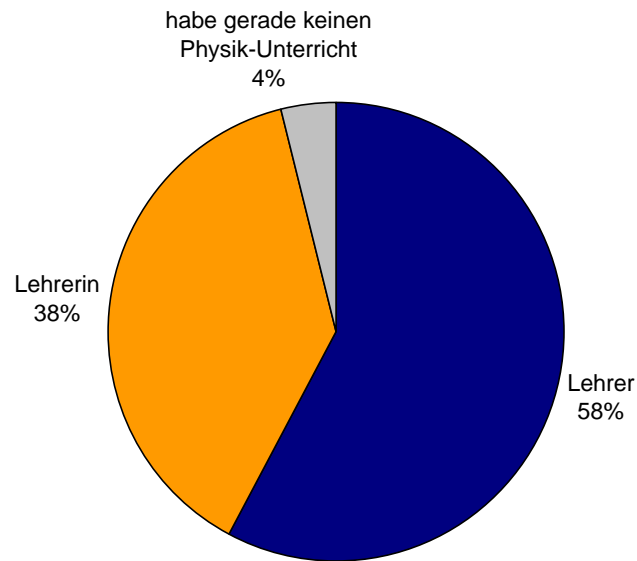
12. Welche Schule besuchst Du?



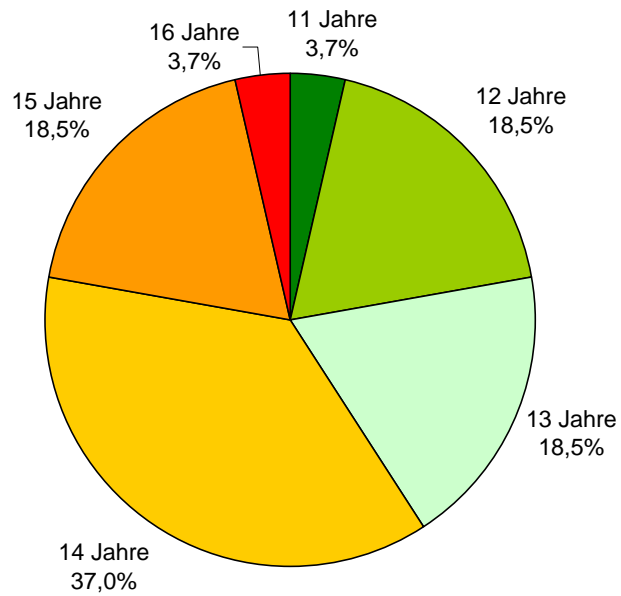
13. In welcher Stadt ist die Schule?



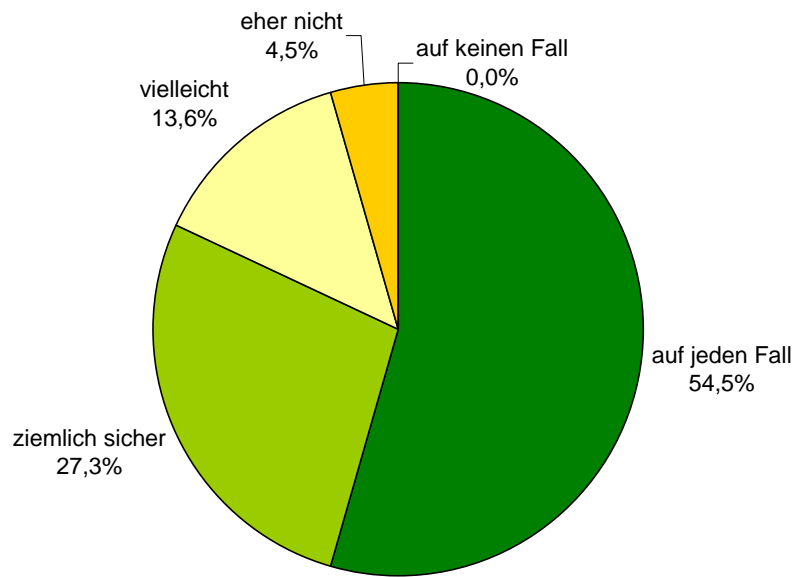
14. Hast Du im Fach Physik gerade einen Lehrer oder eine Lehrerin?



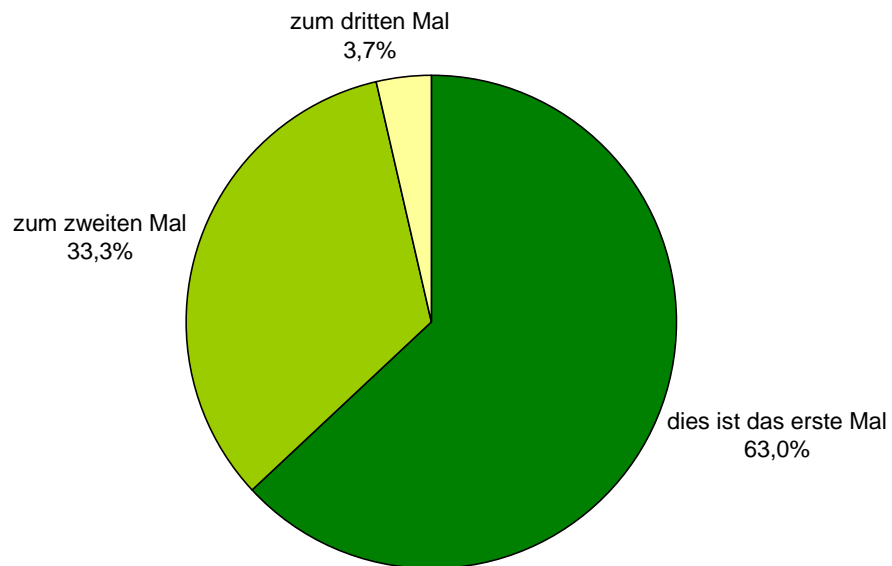
15. Wie alt bist Du?



16. Möchtest Du im nächsten Jahr wieder am Girls' Day teilnehmen?



17. Wie oft hast Du schon am Girls' Day teilgenommen?



Offene Fragen:

5a. Hat Dir sonst noch etwas besonders gut gefallen?

Alle sehr freundlich und gute Einblicke; Alle waren nett; das Experiment mit flüssigem Stickstoff; das im Labor; der flüssige Stickstoff; die Lesung im Hörsaal; heißer Draht; Mexlab; nette Leute; sehr nett; Vorlesung und Labor;

5b. Und hat Dir sonst noch etwas überhaupt nicht gefallen?

keine Nennungen

11. Was in Dein Traumberuf?

Ärztin; Biologin; Fotografin und Schauspielerin; Ingenieurin im Bereich Landschaftsbau; Journalistin; Juristin, Werbedesign; Kinderkrankenschwester; Lehrerin; Lehrerin, Physikerin, Tierärztin; Maskenkostümbildnerin Goldschmiedin; Mordkommissarin; Schauspielerin; Tierärztin

18. Was Du schon immer zum Girls' Day sagen wolltest:

- > eine sehr gute Idee, Berufe, die man gar nicht kennt, genauer kennenzulernen.
- > eine tolle Idee
- > es hat Spaß gemacht, ich bin ziemlich sicher, dass ich noch mal mitmache.
- > es ist eine gute Organisation, wir dürfen aber nur im 8. Schuljahr teilnehmen
- > es macht Spaß
- > es war ein sehr schöner Tag mit vielen Einblicken und Erfahrungen
- > ganz cool
- > ich finde die Idee Girls' Day toll
- > ich finde es gut
- > ich finde es gut, dass man so was macht, das Hilft einem recht. Danke
- > ich finde es gut, dass man mal in irgendwelche Berufe hineinschnuppern kann
- > ich finde es schön, auch einmal andere Berufe kennen zu lernen
- > ich finde es sehr interessant und sehr gut
- > ich finde es toll, dass man für einen Tag in einen Beruf schnuppern kann, was eig. mehr Männer
- > ich finde wir sollten Girls' Day nicht nur in der 8.Klasse machen
- > können es öfter geben
- > Schade das es an unserer Schule nur einmal Girls' Day gibt
- > sehr gute Möglichkeit in verschiedene Bereiche einen Einblick zu erhalten
- > toll
- > wirklich toll. hätte mir keinen besseren Arbeitsplatz vorstellen können

Impressum Gleichstellungsbericht

Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Physik

Prof. Dr. Cornelia Denz

Institut für Angewandte Physik und Center for Nonlinear Science

Corrensstr. 2, 48149 Münster

Gleichstellungskommission

Cornelia Denz, Christine Thomas (Gruppe der Professorinnen)

Cornelia Petrovic, Inga Zeisberg (Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

Anna Lusiewicz, Silke Grieser (Gruppe der Studierenden)

Anita Meyer (Gruppe der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen)

